

Der Spieleabend

Shouto x Izuku

Von Kele

Es waren Ferien und die meisten Schüler der A.U. hatten es genutzt und waren nach Hause gefahren, nur Izuku, Shouto und Katsuki nicht und jeder hatte seinen eigenen Grund nicht nach Hause zu fahren.

Der Nachfolger von All Might ging seiner Mutter etwas aus dem Weg, weil sie noch immer ziemlich besorgt war, was alles passiert war, seitdem ihr Sohn auf diese Schule ging und auch noch immer nicht ihren Frieden gemacht hatte, dass sie nun an der Schule wohnten.

Shoutos Grund war ziemlich einfach zu erraten sein Vater und bei Katsuki war es ähnlich nur da war es seine Mutter.

Da die Schule geschlossen war, bekamen sie zwar das Essen gestellt, aber musste selber kochen, zum Glück hatten sie Shouto, er wirklich gut kochen konnte, und so musste er fast jeden Tag für sie drei kochen, manchmal half Deku ihn, aber nie Katsuki.

Aber das war auch besser, wer wusste, wie so was enden würde.

„Magst du schon mal den Tisch decken und vielleicht Katsuki Bescheid geben, dass das Essen gleich fertig ist?“, fragte der junge Todoroki und sah den grün haarigen an.

Deku nickte nur und holte drei Teller aus einer der Schränke und stellte sie auf den Tisch und dann auch drei Gläser, falls jemand etwas trinken wollte.

Doch als es dann um das Besteck musste er einen Moment überlegen und nochmal nachsehen was Shouto überhaupt gemacht hatte.

Es war eine Nudelpfanne, die auch schon sehr lecker aussah und auch so roch.

Aber dafür eignete sich am besten Gabel, deswegen holte er drei Stück raus und legte sie ordentlich neben die Teller.

Als er nun damit fertig war seufzte er.

Jetzt kam eher der schwierigere Teil.

Kacchan.

Einmal kurz atmete er tief ein, und ging dann los als er ausatmete.

Es war nicht das erste mal, dass er ihn zum Essen holte, aber es kam immer drauf an wie der blonde drauf war und meist war er nicht so gut drauf.

An dessen Tür hielt er kurz inne, eher er klopfte und wartet, dass von drinnen etwas kam.

„Was?“, hörte er seinen damaligen besten Freund fauchen.

„E-Es gibt essen!“, gab er etwas nervös von sich und hoffte, dass Katsuki ihn gehört hatte.

„Ich komm gleich!“, kam nur die Antwort und all das ohne die Tür zu öffnen.

Seufzend drehte der kleinere sich um und ging zurück zu Shouto.

Es machte ihn schon etwas traurig, dass Kacchan so mit ihm umging, und das sie wohl nie wieder da hin zurückkehren konnten, wo sie mal gewesen waren, als sie klein waren.

„Was ist passiert?“, fragte der größere in der Küche, als er dort ankam.

Anscheinend sah man ihn an, dass es ihn nicht so gut ging.

„Nichts.. er kommt gleich..“, antwortete der Nachfolger von All Might nur und setzte sich schon mal an den Tisch.

Bis heute verstand er einfach nicht, was er ihm je getan hatte, dass er so ein Hass gegen ihn hegte.

Sie waren doch mal Freunde gewesen..

„Mach dir doch nichts aus ihn, er ist nochmal so!“, sagte Shouto ohne zu wissen, was wirklich los gewesen war, als er das Essen auf den Tisch stellte und sich dann an diesen setzte.

Wenn es doch so einfach wäre, sich aus so was nichts zu machen.

„Lass uns schon anfangen, das dauert wohl noch etwas länger bei Bakugou.“, meinte er und tat er Deku und dann sich selber auf und zusammen fingen sie an zu essen.

Und wie zu erwarten kam der blonde erst einige Zeit später, aber er beschwerte sich wenigstens nichts darüber, dass sie nicht auf ihn gewartet hatten.

Eine ganze weile aßen die drei Still vor sich hin.

„Hey, habt ihr nicht Lust das wir nachher etwas zusammen machen?“, bracht der kleinste aus der Gruppe das schweigen und sah erst den einen und dann den anderen an.

„Klar, wieso nicht? Was hast du dir ausgedacht, Izuku?“, fragte der Junge mit den zwei Haarfarben.

Dieser machte gerade den Mund auf um zu erzählen, was er sich ausgedacht hatte, als er Katsuki hörte und sein Mund wieder schloss.

„Wahrscheinlich so ne blöden Kram wie ein Film zusammen gucken..“, kommentierte dieser nur und bekam von Shouto ein bösen Blick geschenkt.

„Ich dachte.. das wir vielleicht zusammen was zocken könnten! Wir haben doch alle ne Switch und das Spiel Splatoon! Wir haben das lange nicht mehr zusammen gespielt!“, erklärte er dann seine Idee.

Und selbst der blonde musste sich eingestehen, dass die Idee gut klang.

„Nagut.. da wäre selbst ich dabei!“, gab er nur ungerne zu.

„Ich finde das ist eine echt gute Idee! Dann lass uns das machen!“, stimmte auch der andere zu.

Deku nickte und versuchte sich seine Freude darüber, dass auch Kacchan zu gesagt hatte, nicht anmerken zu lassen.

Sie aßen alle auf und wie immer, war Bakugou der erste der verschwand, weil er der Meinung war, dass Abwaschen nicht seine Aufgabe wäre und er definitiv besseres zu tun hatte, als ihnen zu helfen.

Nachdem die beiden Abgewaschen und das das Geschirr gleich abgetrocknet hatte und weg gestellt hatte, ging jeder sein eigenen weg bis heute Abend.

Shouto entschied sich etwas zu lernen auch wenn sie Ferien hatten konnte er ja etwas für seine späteren Noten tun.

Und später setzte er sich in den Gemeinschaftsraum und sah sich auf Netflix ein Film an der in seinen Ohren interessant klang.

Aber leider hielt diese Ruhe nicht lange an, denn bei der Hälfte des Films kam der blonde von vorhin dazu.

Ganz frech setzte er sich zu Shouto auf das Sofa.

„Was guckst du dir denn dafür einen Müll an?“, sagte er nur und deutet mit seinen Kinn auf den Fernseher.

Der Junge mit den zwei Haarfarben seufzte nur.

„Du wirst es kaum glauben, aber nicht für alles ist so was Müll und wenn es dir nicht passt, du weißt wo die Tür ist, oder?“, gab er etwas genervt von sich.

Katsuki gefiel diese provokante Antwort gar nicht und knirschte schon mit seinen Zähnen, was meist ein Zeichen dafür war, dass seine Zündschnur immer kürzer wurde, und wenn nichts mehr davon übrig war ging dieser in die Luft wie eine Bombe und meist riss er auch alles mit sich, was ihn in die Quere kam.

„Wollten wir nicht zocken?“, gab die tickende Zeitbombe von sich.

„Ja, aber Izuku scheint noch beschäftigt zu sein, außer du willst ihn holen..“, gab der gefragte ruhig von sich.

„Pah! Als wenn ich diesen Scheiß Nerd hinterherlaufen würde!“, blaffte er nur.

So langsam reichte es Shouto und er pausierte sein Film, auch wenn er ihn ganz gleich ausmachen konnte, denn ihn zu enden zu gucken würde er eh nicht mehr kommen, nicht heute.

„Was ist eigentlich dein blödes Problem Bakugou? Ich weiß ja nicht was bei Izuku und dir abgeht, aber kannst du nicht einfach mal etwas netter sein? Ihr müsst keine Freunde sein, aber hör doch einfach auf so.. scheiße zu ihn zu sein!“, sagte er, weil es ihn einfach nervte, wie dieser mit dem Grün haarigen um ging und weil er wusste, dass Izuku dann vielleicht nicht mehr so unglücklich sein würde, wie er es immer war, wenn die beiden aufeinander trafen.

Im ersten Moment sah ihn rote Augen fassungslos an, eher sie weg sahen und man nur ein verächtliches schnauben vernahm.

„Das ist dann wohl ein nein.. na, dann hol ich Izuku!“, gab er ziemlich genervt von sich, machte Netflix aus, und ging dann zu ihren Zimmer um bei dem kleineren zu klopfen. Es war echt nicht zu fassen, wie idiotisch ein einzelner Mensch sich benehmen konnte! Wieso wurmte ihn das eigentlich so?

Es konnte ihm doch eigentlich egal sein, es ging ihn doch nichts an..

Ja, dass schon, nur mochte er leider Deku ziemlich gerne und wollte deswegen nicht, dass es ihn immer wieder so schlecht ging, wenn er auf den blonden traf.

Mögen.

Wenn es das doch nur wäre..

Lange hatte er es nicht wahr haben wollen, aber irgendwann war es passiert, dass er mehr als nur Freundschaft für ihn empfand, nur war Shouto wirklich gut darin dieses Gefühle zu verdrängen, doch nun war er an einen Punkt angekommen, an dem das nicht möglich war.

Wer hatte sich nur so was ausgedacht?

Als er dann vor Izukus Zimmertür stand klopfte er und warte, dass dieser antworte.

Der grünhaarige hatte sich mit ein Buch über Superhelden Kurzgeschichten auf sein Bett gesetzt und hatte schon etwas darin gelesen, als es an seiner Tür klopfte und er zu dieser sah.

„Ja?“, fragte er eher und legte ein Lesezeichen, auf den All Might in seiner typischen

Hände an der Hüfte Pose drauf war, in sein Buch und klappte dieses zu.

Die Tür ging auf und Shouto steckte sein Kopf in sein Zimmer.

„Kommst du? Wir wollen langsam anfangen und Katsuki ist ziemlich ungeduldig!“, sagte dieser und verdrehte leicht die Augen, was Izuku kichern ließ.

„Ja klar, ich komm sofort!“, erwiderte er und der anderen ließ ihn wieder alleine.

Als er in den Gemeinschaftsraum kam, sah er schon, dass sie sich dazu entschieden hatte wer groß auf den Fernseher spielen durfte, wobei er sich sicher war, dass es nicht wirklich so gewesen war, dass es da eine andere Option gab, als die, die sie genommen hatten.

Schließlich spielte der blonde auf den Fernseher.

„Ja, du siehst richtig! Damit ihr sehen könnt wie man gewinnt, ihr Loser!“, meinte Bakugou nur, als er den Blick des anderen sah, wie er auf den Fernseher sah.

„Na los, beeil dich mal!“, fauchte dieser ihn schon an und er setzte sich zwischen die beiden anderen Jungs.

Izuku wusste, dass die beiden nur einen gewissen Zeit miteinander aushalten konnte und da war er wohl für diesen Abend der perfekte Puffer.

Shouto hatte seine Switch schon an und so nahm er seine auch und machte sie an um Splatoon zu starten, dass sie spielen wollten.

Splatoon war ein Online Multiplayer Spiel in den es darum ging auf der Map so viel wie möglich in seiner Farbe einzufärben, dafür gab es immer ein Team mit vier Spieler.

Was aber auch hieß, dass sie mit fremden Menschen zusammen spielen würde.

Aber sie starten die erste Runde und sie hatte sogar so viel Glück, dass sie zusammen in ein Team kamen, was gut für die Harmonie in der Gruppe war, denn Deku und auch Shouto wussten, wenn es zu schlecht für den blonden laufen würde, könnte der schöne Abend schnell vorbei sein.

„STIRBT! Ich bring euch alle um!“, schrie Katsuki den Fernseher immer wieder mal an.

Leider war Katsuki einer von den Spielern den es wichtiger war, die anderen ständig umzubringen, als sich darauf zu konzentrieren die Karte mit der Farbe einzufärben.

Es war zwar nicht schlecht, aber eben nicht Sinn des Spiel.

Doch nach ein paar Runden änderte die Stimmung sich auf dem Sofa, nachdem Sie nun ein paar Runden in unterschiedlichen Team waren und das Team meist verlor in den sich der blonde befand.

„Glaubt ja nicht, dass ihr besser seit wie ich! Das hat gar nichts zu sagen!“, fauchte er nach einer weiter Runde in den sein Team verloren hatte und Deku und Shouto in einen Team zusammen gewesen waren.

Izuku wusste, wenn er jetzt etwas falsches sagen würde, würde die Bombe hoch gehen und das konnte unschön werden, deswegen schluckte er nur und hoffte, dass die nächste Runde schnell beginnen würde.

„Seh doch einfach ein, dass du auch mal schlecht in etwas bist!“, hörte er nur dem Jungen neben sich sagen und sah in das Gesicht des anderen.

Shouto wusste doch, dass Katsuki eine sehr dünne Zündschnur hatte, wieso sagte er dann sowas provokantes?

„Bitte was?“, kam es nur sauer von den blonden.

„Du hast mich schon verstanden! Seh doch einfach mal ein, wenn du schlecht in etwas bist, dass ich nicht der Weltuntergang! Das ist menschlich!“, gab der Weiß-Rothaarige von sich.

Und bevor Shouto diesen Satz ausgesprochen hatte, wusste der kleinere schon, was nun kommen würde.

Katsuki sprang vom Sofa auf und schrie den anderen lautstark an.

„Wer glaubst du eigentlich wer du bist? Dieses dumme Spiel sagt überhaupt nichts über mich und meinen Fähigkeiten aus!“, schrie der blonde und warf dabei sein Controller auf das Sofa und stürmte aus dem Raum.

Das war es dann wohl gewesen.

Seufzend nahm der grünhaarigen den Kontroller und meldete Katsukis Spieler an.

„War das wirklich notwendig?“, fragte er, eher er den anderen ansah.

„Ich weiß gar nicht was er hat! Ich habe nie etwas über seine Fähigkeiten gesagt, nur das er nicht in allen der beste sein muss..“, verteidigte sich Shouto mit ein Schulter zucken.

Deku war sich nicht sicher, ob der andere wirklich nicht wusste, was er getan hatte.

Irgendwas schien zwischen den beiden Jungs zu sein, aber er verstand nicht was.

Er wusste ja auch nicht, dass sie beide ein Gespräch gehabt hatten, dass ihn betraf, bevor sie gespielt hatten.

„Du willst ihn nach laufen, oder?“, holte die Stimme des anderen ihn aus seinen Gedanken und er sah den größeren etwas irritierend an.

„Ich verstehe es nicht.. wieso willst du dich so von ihn behandeln lassen? Du hast deutlich besseres verdient, als dieses Arschloch!“, sagte Shouto und das erste mal hörte der anderen ein bisschen Wut raus.

„Das.. geht dich nichts an..“, sagte Izuku leise und sah zur andere Seite um ihn nicht ansehen zu müssen.

„Nein, tut es nicht. Aber.. wieso kann ich dir nicht reichen?“

Sofort drehte er sein Kopf in die Richtung des anderen und sah in dessen Gesicht und sah den traurigen Blick des größeren, denn ihn im Herzen weh tat.

„Du.. reichst mir doch!“

„Wenn es so wäre, dann würdest du nicht ständig Bakugou hinter laufen..“, sagte er offen und machte dann das Spiel aus, denn zocken war definitiv gelaufen.

„Das.. verstehst du nicht. Aber das hat doch nichts mit dir zu tun..“

Deku verstand nicht worauf der größere hinaus wollte, aber er war auch nicht in der Lage es ihn offen und direkt ins Gesicht zu sagen, weswegen er seufzte.

„Vergess es, okay? Ich bin müde, gute Nacht!“, sagte Shouto, stellte seinen Switch weg und verließ auch den Raum und ein verwirrter und niedergeschlagenen Midoriya blieb zurück..

Nachdem er nun alleine im Gemeinschaftsraum war, entschied er sich auch in sein Zimmer zu gehen, und machte alles vorher aber aus und ging dann auf sein Zimmer.

Irgendwie war der Abend anders verlaufen wie er sich das gewünscht hatte.

Nun lag er hier in seinen Bett und fragte sich, was zwischen Shouto und Kacchan gewesen war und was Shouto mit seiner Aussage wirklich gemeint hatte.

Es wurde immer später und in dieser Nacht fand der grünhaarige nur sehr schlecht seinen Schlaf, immer wieder musste er an die andere beiden denken.

Aber irgendwann fand er schlaf, nur eben kein guten.

Es war nun ein paar Tage her, dass sie ihren Spieleabend gehabt hatte und seitdem waren sie nicht wieder zusammen gekommen.

Katsuki schien immer noch angepisst zu sein, ob es an die verloren Matches lag oder aber an das was der weiß-rothaarige gesagt hatte, konnte Izuku nicht sagen, vielleicht auch beides.

Obwohl der junge Todoroki und er sonst wenigstens die Mahlzeiten zusammen

vorbereitet und zubereitet, war das nun in den letzte Tage nicht der Fall gewesen. Shouto schien plötzlich seine Nähe nicht mehr zu wollen, zwar machte er ihn immer noch eine Portion mit, und stellte sie auch warm, aber er schien keine Zeit mehr mit ihm zu verbringen zu wollen und das tat ihn schon weh.

Er hatte gedacht, sie seinen Freunde geworden aber seit ihren Spieleabend schien alles viel komplizierte zu sein, zu beiden.

Es war ein doofes Gefühl und Izuku wollte, dass es wenigstens ein bisschen wieder so wurde, wie es vor diesen Abend gewesen war und so suchte er das Gespräch und fand Shouto in der Küche wie er wie immer das Essen zu bereitere.

„Shouto, können wir kurz miteinander reden?“, fragte er vorsichtig, als er in die Küche kam und der andere mit dem Rücken zu ihm stand.

Sofort spannte dieser seinen Rücken an.

„Ich wüsste nicht, was es noch zu reden gibt, du hast doch alles gesagt, oder?“, sagte der größere nur ohne sich umzudrehen.

Es tat weh, dass er es anscheinend nicht mal wert war, dass er ihn dabei ansah.

„Ich finde schon.. wir sind Freunde, und wenn dich etwas stört, dann kannst du es mir sagen, denn das hier, ist wirklich doof!“, sagte der grünhaarige und ballte dabei seine Hände zu Fäusten, weil er so nervös war.

Nun drehte er sich doch um und sah den anderen einen Moment einfach aus kühlen Augen an.

Das erinnerte ihn an ihren Anfang, als Shouto sich von allen distanziert hatte und meist nur zu hörte, statt etwas selber zu sagen, und er hatte gedacht, diese Zeit wäre Vergangenheit, aber sie schien nun wieder da zu sein.

„Ich will aber nicht dein Freund an!“, sagte er einfach nur.

Und das noch viel mehr weh, als die Stille in den letzten Tagen zwischen ihnen.

„I-ich.. verstehe..“, gab Deku leise von sich, und hoffte, dass man nicht hörte, dass er den Tränen nah war.

Er wollte gar nicht mehr sein Freund sein, oder war es nie gewesen.

Sein Blick ging auf den Boden und deswegen sah er wie Shouto auf ihn zu kam, aber was wollte er den jetzt noch?

Reichte es nicht, dass er ihn weh tat? Und dabei war er doch so viel mehr von Katsuki gewohnt, aber genau das war es, von dem blonden war er es gewohnt, aber nicht von ihm.

Egal wie sehr er versuchte hier in der Küche nicht zu weinen, aber jetzt wo er so auf den Boden sah spürte er deutlich wie ihn Tränen über die Wangen kullerten und sie am ende auf den Küchenboden landete.

Wieso war er nur so schwach und ließ sich von sowas so weit treiben?

Erst als er eine Hand an seinen Kinn spürte, die ihn zwang sein Kopf zu heben, und in die unterschiedlichen farbigen Augen des anderen zu sehen, kam er wieder ins hier und jetzt.

„Ich glaube nicht, dass du es verstehst.. ich weiß nicht, was in deinen Kopf vor geht, aber sicher nicht das richtige.. und dabei bist du doch nicht auf den Kopf gefallen..“, hörte er die Stimme des größeren sagen und er hatte sogar ein Lächeln dabei auf den Lippen.

Ein Lächeln, dass man so selten sah, und das ihn selber für einen Moment sprachlos machte.

„Ich will nicht dein Freund sein.. weil ich viel mehr für dich sein will!“, fügte er hinzu und strich mit einer Hand über die weiche Wange des kleineren.

Mit großen grünen Augen machte es in ihn Klick, jetzt machte seinen Worte am Spieleabend etwas mehr Sinn, und auch, dass er etwas dagegen hatte wie Katsuki ihn behandelte.

„D-Du willst..mehr sein?“, flüsterte er schon fast.

Der andere nickte nur.

Izuku wusste schon länger, dass er ihn auf diese weise mochte, hatte aber nie damit gerechnet, dass es auf Gegenseitigkeit beruht, aber genau das tat es!

Ohne etwas zu sagen, schlang er seine Arme um den Hals von Shouto und stellte sich auf Zehenspitzen um seinen Mund auf den des anderen zu legen.

Im ersten Moment war der Todoroki Spross etwas überrascht, weil er damit nicht gerechnet hatte, aber umarmte ihn dann und schloss seine Augen um den Kuss zu erwiderten.

„Boar, nimmt euch ne Zimmer! Das will doch niemand sehen!“, hörten sie irgendwann Kacchan sagen, lösten ihren Kuss nur kurz um ihn anzusehen, der schon wieder verschwand, bevor ihren Lippen erneut zu einander fanden.